



Ulli unter den Jammerspechten.

Ulli stand einen Augenblick verwirrt auf dem großen Bahnhof in Zürich. Weil sie nicht den Mut fand einen Träger anzurufen, mußte sie ihr Handgepäck selbst tragen, und die geleerte Bonbonniere und den verwelkten Blumenstrauß dazu. Sie folgte der Richtung des Menschenstromes. Nahe dem Ausgang hörte sie: „Ulrike de Watteville aus Dresden?“

„Die bin ich,“ rief Ulli lebhaft; und es war ihr, als sei sie aus der Gefahr, verloren zu gehen, gerettet.

Fräulein Renate Flodin trat auf sie zu und nahm ihr das Bouquet und die Bonbonniere ab; die schwereren Gegenstände wollte Ulli aus Bescheidenheit behalten, bis sie einem Dienstmann übergeben wurden.

Sie gingen nun durch die prachtvolle Bahnhofstraße, wo Hotel sich an Hotel reiht; dann sich nach links wendend, überschritten sie den Limmat, eilten rechts am Quai entlang, stiegen in einem engeren Gäßchen bergauf und erreichten, nachdem sie mehrere Straßen noch passiert hatten, eine Gartenmauer.